

# Strafrecht Allgemeiner Teil

von

Dr. Dr. Kristian Kühl

o. Professor an der  
Universität Tübingen

4., neu bearbeitete Auflage

Verlag Franz Vahlen München 2002

# Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
<b>Vorwort</b> .....		VII
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....		XXIII
<b>Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur</b> .....		XXIX

## 1. Abschnitt: Überblick und Handlungsbegriff

### § 1 Überblick über die (dogmatische) AT-Materie

I. Ziel des AT-Lehrbuchs .....	1	1
II. Das Grunddelikt, Abwandlungen und <b>Anknüpfungen</b> .....	4	2
III. Der Aufbau des vollendeten, <b>vorsätzlichen</b> Begehungsdelikts .....	22	8
IV. Der Übergang vom Grunddelikt <b>zu</b> dessen Abwandlungen .....	31	10

### § 2 Der Handlungsbegriff

I. Die menschliche Handlung als Gegenstand strafrechtlicher Bewertung .....	1	12
II. Nicht-Handlungen .....	4	13

## 2. Abschnitt: Das vollendete, vorsätzliche Begehungsdelikt

### § 3 Das Unrecht des vorsätzlichen Begehungsdelikts

I. Die Unrechtsbegründung: Tatbestandsmäßigkeit .....	1	17
II. Wesen und Elemente des Unrechts .....	3	17
III. Objektiver und subjektiver (Unrechts-)Tatbestand .....	7	19
1. Objektiver Tatbestand .....	8	19
2. Subjektiver Tatbestand .....	9	19

## 1. Unterabschnitt: Tatbestandsmäßigkeit

### § 4 Objektiver Tatbestand: Kausalität und objektive Zurechnung

I. Einführung .....	1	20
II. Kausalität .....	6	22

	Rn.	Seite
1. Die condicio-Formel und ihre richtige Anwendung ...	9	25
a) Hypothetische Ersatzursachen und Kausalverläufe ..	11	26
b) Alternative Kausalität („Doppelkausalität“) .....	19	31
2. Die Formel von der gesetzmäßigen Bedingung .....	22	34
3. Weitere Kausalitätsfragen .....	28	37
a) Atypische Kausalverläufe .....	29	37
b) Unterbrechung des Kausalzusammenhangs .....	31	38
III. Objektive Zurechnung .....	36	41
1. Die Grundformel .....	43	44
a) Die Schaffung der Gefahr bzw. deren Erhöhung ...	46	46
b) Die Gefahrrealisierung .....	60	53
2. Weitere einzelne Zurechnungskriterien .....	75	60
a) Beherrschbarkeit und Adäquanz .....	76	60
b) Intensivierung der Rechtsgutsverletzung .....	79	62
c) Prinzip der Eigenverantwortlichkeit .....	83	64
3. Abschließende Hinweise zur Fallbearbeitung .....	97	76

### § 5 Subjektiver Tatbestand: Vorsatz und sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale

I. Einführung .....	1	77
II. Vorsatz .....	6	79
1. Begriff, Wesen, Gegenstand, Zeitpunkt und Alternati- vität des Vorsatzes .....	6	79
2. Erscheinungsformen des Vorsatzes .....	28	92
a) Absicht .....	33	94
b) Wissentlichkeit .....	38	97
c) Eventualvorsatz .....	43	99
3. Das Wissen des Vorsatztäters .....	90	123
a) Die Art des Wissens: Bedeutungskennntnis .....	91	123
b) Die Intensität des Wissens: Mitbewußtsein .....	98	126
c) Die Konkrettheit des Wissens: genereller Vorsatz ...	101	127

## 2. Unterabschnitt: Rechtswidrigkeit

### § 6 Grundfragen der Rechtfertigung

I. Rechtfertigung tatbestandsmäßigen Verhaltens .....	1	127
II. Allgemeine Fragen der Rechtfertigungsgründe .....	10	130
1. Weitgehender Verzicht auf die Voraberörterung all- gemeiner Fragen .....	10	130
2. Subjektive Rechtfertigungsvoraussetzungen, insbeson- dere deren Fehlen .....	11	131
a) Kenntnis der rechtfertigenden Voraussetzungen .....	11 a	131

b) Das Fehlen des subjektiven Rechtfertigungselements .....	14	132
---	----	-----

### § 7 Die Notwehr gemäß § 32

I. Einführung und allgemeine Kennzeichnung .....	1	134
II. Die Grundgedanken der Notwehr .....	6	135
1. Dualistische Notwehrlehre .....	6	135
a) Schutzprinzip .....	8	135
b) Rechtsbewährungsprinzip .....	10	136
c) Verhältnis der beiden Grundgedanken .....	11	136
2. Monistische Notwehrlehren .....	14	137
3. Ergänzung der dualistischen Notwehrlehre durch das Prinzip der Verantwortung .....	19	138
III. Die gesetzliche Notwehrregelung des § 32 II .....	20	138
1. Die Notwehrlage .....	21	139
a) Der Angriff .....	23	142
b) Die Gegenwärtigkeit des Angriffs .....	39	149
c) Die Rechtswidrigkeit des Angriffs .....	54	156
2. Die Verteidigungshandlung .....	78	168
a) Die Abwehr des Angriffs .....	78	168
b) Die Erforderlichkeit der Verteidigung .....	87	172
c) Der Verteidigungswille .....	124	189
d) Die Verteidigung eines anderen, sog. Nothilfe .....	137	194
e) Notwehr und Nothilfe durch Polizeibeamte .....	148	198
IV. „Sozialethische“ Einschränkungen der Notwehr .....	157	203
1. Allgemeine Fragen zu den „sozialethischen“ Einschränkungen der Notwehr .....	158	203
a) Wann ist eine Notwehreinschränkung „sozialethisch“? .....	158	203
b) Wo ist die gesetzliche Regelung der „sozialethischen“ Einschränkungen? .....	162	205
c) In welchen Fallgruppen besteht ein Bedarf für „sozialethische“ Einschränkungen? .....	167	208
2. Die einzelnen Fallgruppen .....	170	208
a) Krasses Mißverhältnis, unerheblicher Angriff und Unfugabwehr .....	171	209
b) Angriffe schuldlos Handelnder und Irrender .....	192	217
c) Enge persönliche Beziehungen .....	198	221
d) Die Notwehrprovokation .....	207	225
aa) Allgemeine Fragen .....	207	225
bb) Die einzelnen Fallgruppen der Notwehrprovokation .....	228	234
(1) Die „Absichtsprovokation“ .....	228	234

	Rn.	Seite
(2) Die „sonst schuldhafte Herbeiführung einer Notwehrlage“ .....	248	242
(3) Hinweis auf Sonder-Konstellationen .....	261	249
e) Weitere „Gebötenheits-Fälle“ .....	265	251
<b>§ 8 Rechtfertigender Notstand gemäß § 34</b>		
I. Die Problematik einer Rechtfertigung wegen Notstands .....	1	252
II. Die gesetzliche Notstandsregelung des § 34 .....	11	255
1. Überblick über die Voraussetzungen des Notstandes und deren Behandlung im Aufbau einer Notstandsprüfung .....	11	255
2. Die gesetzlichen Voraussetzungen des Notstandes im einzelnen .....	20	258
a) Die Notstandsfrage .....	20	258
aa) Notstandsfähige und notstandspflichtige Rechtsgüter .....	21	258
bb) Gefahr für Rechtsgüter .....	38	266
cc) Gegenwärtige Gefahr .....	62	274
b) Rettungshandlung .....	74	280
aa) Erforderlichkeit .....	75	280
bb) Wesentlich überwiegendes Interesse .....	97	288
(1) Die Wesentlichkeit des Überwiegens .....	97	288
(2) Umfassende Interessenabwägung .....	102	290
(3) Die einzelnen Abwägungsfaktoren .....	106	291
cc) Angemessenheit .....	166	314
(1) Prinzipien der Rechtsordnung, insbesondere das Freiheitsprinzip .....	169	315
(2) Gesetzliche Vorgaben, geregelte Verfahren .....	175	317
dd) Rettungswille .....	183	321
<b>§ 9 Weitere Rechtfertigungsgründe</b>		
A. Überblick über zivilrechtliche Selbsthilfe- und Notrechte .....	1	323
I. Zur Anwendbarkeit der zivilrechtlichen Rechtfertigungsgründe .....	1	323
II. Die zivilrechtlichen Selbsthilferechte .....	2	324
1. Das Selbsthilferecht gem. §§ 229, 230 BGB .....	3	324
2. Besitzkehr gem. § 859 II BGB und Besitzwehr gem. 859 I BGB .....	10	326
III. Die zivilrechtlichen Notstände .....	13	327
1. Der Defensivnotstand gem. § 228 BGB („Sachwehr“) .....	14	327
2. Der Aggressivnotstand gem. § 904 BGB .....	17	328

	R.n.	Seite
B. Einwilligung und Einverständnis .....	20	329
I. Grundgedanke und systematische Einordnung .....	20	329
II. Voraussetzungen und Grenzen der rechtfertigenden Einwilligung .....	27	333
1. Einwilligung durch den Rechtsgutsträger .....	27	333
2. Dispositionsbefugnis des Einwilligenden .....	28	333
3. Form und Zeitpunkt der Einwilligung .....	31	335
4. Einwilligungsfähigkeit .....	33	336
5. Einwilligung frei von Willensmängeln .....	35	337
a) Drohung .....	36	337
b) Täuschung .....	37	338
c) Irrtum .....	40	340
6. Kenntnis der Einwilligung .....	41	341
III. Voraussetzungen des tatbestandsausschließenden Ein- verständnisses .....	42	342
C. Mutmaßliche Einwilligung und Geschäftsführung ohne Auftrag .....	45	342
I. Mutmaßliche Einwilligung .....	46	342
II. Geschäftsführung ohne Auftrag gem. §§ 677 ff. BGB ..	48	345
D. Die Wahrnehmung berechtigter Interessen .....	50	346
E. Das Erziehungsrecht als Rechtfertigungsgrund .....	52	347
I. Das elterliche Erziehungsrecht, insbesondere das Züchtigungsrecht .....	52	347
1. Gegenstand des Erziehungsrechts .....	52	347
2. Züchtigungsrecht als Rechtfertigungsgrund .....	58	348
3. Voraussetzungen des elterlichen Züchtigungsrechts ..	60	349
a) Züchtigungsanlaß .....	60	349
b) Maßvolle Züchtigung .....	65	350
c) Angemessenheit der Züchtigung .....	71	352
d) Erziehungswille .....	72	352
4. Bedenken .....	74	353
5. Neuere (1998) und neueste (2000) Rechtslage .....	77 a	354
II. Das staatliche Erziehungsrecht, insbesondere das Züchtigungsrecht des Lehrers .....	78	356
F. Das Festnahmerecht von jedermann gem. § 127 I StPO ..	83	358
G. Verfassungsrechtliche Rechtfertigungsgründe .....	92	362
I. Das Widerstandsrecht gem. Art. 20 IV GG .....	93	362
1. Allgemeine Einführung .....	93	362
2. Die einzelnen Voraussetzungen .....	95	363
a) Täter und Opfer .....	95	363
b) Die Widerstandslage .....	97	364
c) Die Widerstandshandlung .....	103	365
d) Subsidiaritätsklausel .....	105	366

	Rn.	Seite
II. Ziviler Ungehorsam als Rechtfertigungsgrund? .....	108	367
III. Rechtfertigung durch einzelne Grundrechte .....	112	369
IV. Wahrheitsgemäße parlamentarische Berichte gem. § 37, Art. 42 III GG .....	116	372
H. Öffentlich-rechtliche Dienstrechte .....	117	373
I. Die rechtswidrige verbindliche Weisung .....	118 a	374
J. Die behördliche Genehmigung .....	119	377
I. Tatbestandsausschluß oder Rechtfertigungsgrund? .....	119	377
II. Nichtig und rechtswidrige Genehmigungen .....	128	380
III. Umfang der behördlichen Genehmigung und deren Verhältnis zu § 34 .....	134	383
IV. Genehmigungsfähigkeit und behördliche Duldung ....	137	384

### 3. Unterabschnitt: Schuld

#### § 10 Allgemeine Schuldfragen

I. Vorbemerkung .....	1	387
II. Die Schuld als Strafbarkeitsvoraussetzung .....	2	387

#### § 11 Schuldtausschließungsgründe

I. Schuldunfähigkeit .....	1	390
1. Die Regelung der §§ 19, 20 .....	1	390
2. Die actio libera in causa .....	6	391
a) Zur Rechtfertigung der umstrittenen Rechtsfigur ..	6	391
b) Die subjektiven Voraussetzungen der vorsätzlichen alic .....	19	397
c) Versuch und Rücktritt .....	24 a	400
d) Zweifelhafte alic-Fälle .....	25	401
II. Das fehlende Unrechtsbewußtsein bzw. der Verbotsirr- tum .....	27	401

#### § 12 Entschuldigungsgründe

A. Allgemeine Fragen .....	1	403
I. Die Prinzipien der Entschuldigung .....	1	403
II. Die besondere Rolle der Entschuldigungsgründe in- nerhalb der „Straflosigkeitsgründe“ .....	4	404
III. Übersicht über die Entschuldigungsgründe .....	11	405
B. Die einzelnen Entschuldigungsgründe .....	13	406
I. Entschuldigender Notstand gemäß § 35, .....	13	406
1. Allgemeine Kennzeichnung des Notstands als Ent- schuldigungsgrund .....	13	406
2. Die „Erklärung“ des entschuldigenden Notstands ..	18	408

	Rn.	Seite
3. Die gesetzliche Notstandsregelung des § 35 I .....	23	410
a) Überblick und Aufbau einer § 35-Prüfung .....	23	410
b) Die gesetzlichen Voraussetzungen des entschuldigen- digen Notstands im einzelnen .....	25	411
aa) Die Notstandsfrage .....	25	411
(1) Notstandsfähige Rechtsgüter .....	25	411
(2) Rettungsfähige Personen .....	34	414
(3) Gegenwärtige Gefahr .....	41	416
bb) Rettungshandlung .....	46	417
(1) Die Erforderlichkeit der Rettungshand- lung .....	47	417
(2) Gefahrabwendungswille .....	55	420
cc) Die Ausnahmeregelung des § 35 I 2 .....	59	421
(1) Gefahrverursachung .....	62	422
(2) Besonderes Rechtsverhältnis .....	69	425
(3) Weitere „Zumutbarkeits“-Fälle .....	81	431
α) Obhutspflichten .....	82	431
β) Sonstige Duldungspflichten .....	85	432
γ) „Unverhältnismäßigkeit“/Dispropor- tionalität .....	87	433
II. Der übergesetzliche entschuldigende Notstand .....	92	435
III. Entschuldigende Gewissensnot (Art. 4 I GG) .....	109	441
IV. Der Notwehrerzess gem. § 33 .....	126	448
1. Die Erklärung des Notwehrerzesses als Entschuldig- ungsgrund .....	126	448
2. Die einzelnen Voraussetzungen des § 33 .....	132	451
a) Die Überschreitung der Notwehrgrenzen .....	135	451
aa) Die Überschreitung der Erforderlichkeits- grenze (sog. intensiver Notwehrerzess) .....	135	450
bb) Die Überschreitung der Gegenwärtigkeits- grenze (sog. extensiver Notwehrerzess) .....	139	452
cc) Die Überschreitung der „Angreifergrenze“ (der sog. räumlich-extensive Notwehrerzess) zeß) .....	145	455
b) Die subjektiven § 33-Voraussetzungen .....	146	455
aa) Die entschuldigenden Affekte .....	146	455
bb) Auch bewußte Notwehrüberschreitung? .....	148	456
cc) Verteidigungswille .....	149 <sup>a</sup>	457
3. Besondere Fallgestaltungen .....	150	458
a) Krasse Überschreitung der Notwehrgrenzen .....	150	458
b) Entschuldigung auch für den Provokateur? .....	151	458
c) Putativnotwehrerzess .....	155	460
V. Unverbindliche dienstliche Weisung .....	159	461

## 4. Unterabschnitt: Irrtum

### § 13 Irrtumslehre

I. Die gesetzlichen Vorgaben .....	1	463
II. Der Tatumstandsirrtum gem. § 16 .....	7	465
1. Erscheinungsformen und rechtliche Behandlung .....	7	465
2. Sonderkonstellationen .....	17	469
a) „error in persona vel in obiecto“ .....	18	469
b) „aberratio ictus“ .....	29	473
c) Irrtum über den Kausalverlauf .....	41	478
d) „dolus generalis“ .....	46	481
III. Verbots- und Erlaubnisirrtum gem. § 17 .....	49	483
1. Erscheinungsformen des § 17-Irrtums .....	49	483
2. Die Rechtsfolgen des Verbots- und Erlaubnisirrtums .....	60	487
IV. Der Erlaubnistatumstandsirrtum .....	63	490
1. Methodische Vorbemerkung .....	63	490
2. Der typische Fall des Erlaubnistatumstandsirrtums .....	67	490
3. Die rechtliche Behandlung des Erlaubnistatumstandsirrtums .....	70	493
4. Abgrenzungsprobleme zum Erlaubnisirrtum .....	78	496
a) Bei normativen Rechtfertigungsvoraussetzungen .....	78	496
b) Doppelter Irrtum .....	80	497
V. Entschuldigungsirrtum .....	82	498

## 3. Abschnitt: Versuch und Rücktritt

### § 14 Die Stufen der Deliktsentwicklung

I. Verfassungsrechtliche Ausgangslage .....	1	501
II. Veranschaulichung der Deliktsstufen am Fall .....	5	502
III. Die Relevanz der Deliktsstufen im Überblick .....	15	505
1. Vorbereitung und Versuch .....	15	505
2. Versuch und Vollendung .....	16	505
3. Vollendung und Beendigung .....	17	505
IV. Deliktsstufen mit Ausnahme des Versuchs .....	19	506
1. Vorbereitung und Vollendung .....	19	506
2. Die Beendigung .....	21	507

### § 15 Der Versuch

I. Überblick und Aufbau des Versuchsdelikts .....	1	512
1. Überblick über die gesetzliche Regelung des Versuchs in den §§ 22–24 .....	1	512

	Rn.	Seite
2. Der Aufbau des Versuchsdelikts mit Hinweisen zur Fallbearbeitung .....	7	513
a) Die zweistufige „Vorprüfungsstufe“ .....	8	514
aa) Die Nichtvollendung der Tat .....	8	514
bb) Strafbarkeit des Versuchs .....	11	516
b) Die Prüfung des Versuchstatbestands .....	17	518
c) Weitere Prüfungsstufen .....	21	519
II. Der Versuchstatbestand .....	23	520
1. Subjektiver Tatbestand: Der Entschluß .....	23	520
2. Das unmittelbare Ansetzen zur Verwirklichung des Tatbestandes gem. § 22 .....	38	526
a) Der Einfluß des Strafgrundes des Versuchs auf die Abgrenzung von Vorbereitung und Versuch .....	38	526
b) Die Konkretisierung der Ansatzformel des § 22 .....	44	529
aa) Die Verwirklichung des Tatbestandes .....	46	529
bb) Die Handlungs-Unmittelbarkeit .....	55	534
cc) Zeitliche Unmittelbarkeit .....	68	540
dd) „Ansetzen“ als tätige Beziehung zum fremden Rechtskreis .....	72	542
ee) Die Vorstellung des Täters von der Tat .....	77	543
ff) Die unmittelbare Gefährdung des Rechtsguts ..	81	544
gg) „Fallenstellung“ als Sonderfall .....	85	546
III. Untauglicher Versuch und Wahndelikt .....	86	549
1. Untauglicher, groß unverständiger und irrealer Versuch .....	86	549
2. Untauglicher Versuch und Wahndelikt .....	96	554

### § 16 Der Rücktritt vom Versuch gemäß § 24

I. Einführung und Überblick .....	1	560
II. Erklärung und systematische Einordnung der Strafbefreiung wegen Rücktritts .....	4	562
1. Die Erklärung der § 24-Regelung .....	4	562
2. Systematische Einordnung des Rücktritts .....	8	563
III. Der Rücktritt des Alleintäters gem. § 24 I .....	9	564
1. Der fehlgeschlagene Versuch .....	9	564
a) Der subjektive Fehlschlag .....	9	564
b) Fehlschlag wegen Unmöglichkeit oder Sinnlosigkeit der Tatfortführung .....	13	566
c) Fehlschlag trotz Fortsetzungsmöglichkeit? .....	16	567
2. Der unbeendete Versuch gem. § 24 I 1 Alt. 1 .....	23	571
a) Die Abgrenzung des unbeendeten vom beendeten Versuch .....	23	571

	R.n.	Seite
b) Das Aufgeben der weiteren Ausführung der Tat i. S. des § 24 I 1 Alt. 1 .....	42	580
aa) Das Aufgeben der Tat .....	42	580
bb) Das Aufgeben der weiteren Ausführung .....	49	583
c) Die Freiwilligkeit der Tataufgabe .....	52	584
3. Der beendete Versuch i. S. des § 24 I 1 Alt. 2 .....	63	589
4. Der mißlungene Rücktritt .....	79	595
5. Der vermeintlich vollendbare Versuch gemäß § 24 I 2 .....	83	597
6. Die Wirkung des Rücktritts .....	88	599
IV. Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten i. S. des § 24 II ...	90	599

#### 4. Abschnitt: Fahrlässigkeit

##### § 17 Das fahrlässige Begehungsdelikt

I. Zur ersten Orientierung .....	1	601
II. Der Tatbestand des fahrlässigen Begehungs-Erfolgsdelikts .....	11	605
1. Erfolgsverursachung .....	13	605
2. Sorgfaltswidrigkeit und Erkennbarkeit .....	14	606
3. Objektive Zurechnung des Erfolges .....	45	622
a) Der Pflichtwidrigkeitszusammenhang .....	47	623
b) Der Schutzzweckzusammenhang .....	68	634
III. Die Rechtswidrigkeit .....	77	638
IV. Die Schuld .....	89	643

##### § 17 a Das erfolgsqualifizierte Delikt

I. Das vollendete erfolgsqualifizierte Delikt .....	1	648
1. AT- und BT-Materie .....	1	648
2. Der Zusammenhang zwischen Grunddelikt und besonderer Folge .....	14	653
a) Verwirklichung der Gefahr von Grunddeliktshandlung oder Grunddeliktserfolg .....	19	655
b) „Unmittelbarkeitszusammenhang“ bei Sich-Einschalten des Opfers oder eines Dritten .....	24	658
3. Fahrlässige/leichtfertige Verursachung der besonderen Folge .....	29	661
4. Prüfungsaufbau .....	31	662
II. Versuch des erfolgsqualifizierten Delikts und Rücktritt ...	32	663
1. Der Versuch .....	32	663
a) Die versuchte Erfolgsqualifizierung .....	33	664
aa) Allgemeine Begründung .....	33	664
bb) Relevanz bei einzelnen Delikten .....	34	664
cc) Auch bei versuchtem Grunddelikt? .....	37	665

	R.n.	Seite
b) Der erfolgsqualifizierte Versuch .....	39	667
aa) Anerkennung durch Rechtsprechung und herrschende Lehre .....	40	667
bb) Der sog. „Fahrlässigkeitseinwand“ .....	41	667
cc) Der sog. „Versuchseinwand“ .....	42	668
dd) Auch bei Strafflosigkeit des Grunddeliktsversuchs? .....	45	669
ee) Auch bei Delikten mit sog. „Erfolgsgefährlichkeit“? .....	48	670
2. Der Rücktritt .....	52	672
a) Rücktritt von der versuchten Erfolgsqualifizierung .....	53	672
aa) Bei versuchtem Grunddelikt .....	54	672
bb) Bei vollendetem Grunddelikt .....	55	672
b) Rücktritt vom erfolgsqualifizierten Versuch .....	56	673

## 5. Abschnitt: Das Unterlassungsdelikt

### § 18 Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt

I. Einführung und Aufbau des Unterlassungsdelikts .....	1	675
1. Einführung in die Problematik des Unterlassungsdelikts .....	1	675
2. Der Aufbau des vorsätzlichen Unterlassungsdelikts .....	7	677
II. Die Abgrenzung von Tun und Unterlassen .....	13	679
III. Der objektive Tatbestand .....	26	687
1. Der Erfolgseintritt .....	26	687
2. Nichtvornahme einer erforderlichen Rettungshandlung trotz Handlungsmöglichkeit .....	27	687
a) Nichtvornahme einer Rettungshandlung .....	27	687
b) Handlungsmöglichkeit bzw. Handlungsfähigkeit .....	30	688
3. Die „Kausalität“ des Unterlassens für den Erfolg .....	35	690
4. Garantenstellungen .....	41	695
a) Beschützergaranten mit Obhutspflichten .....	47	697
aa) Natürliche, familiäre Verbundenheit .....	47	697
bb) Enge Lebens- und Gefahrengemeinschaften .....	61	703
cc) Tatsächliche, freiwillige Übernahme .....	68	705
dd) Garantenstellung von Organen und Amtsträgern .....	78	710
b) Überwachungsgaranten mit Sicherungspflichten .....	91	717
aa) Vorausgegangenes gefährliches Tun (sog. Ingerenz) .....	91	717
bb) Tatsächliche und rechtliche Herrschaft über (gefährliche) Sachen .....	106	726

	Rn.	Seite
c) Verantwortung für rechtswidriges Verhalten Dritter .....	116	731
dd) Übernahme von Sicherungspflichten .....	119	733
5. Die Entsprechungsklausel .....	122	734
IV. Der subjektive Tatbestand, insbes. der Vorsatz .....	125	735
V. Die Rechtswidrigkeit .....	133	739
VI. Die Schuld .....	138	742
VII. Versuch und Rücktritt .....	142	744
1. Der Versuch des unechten Unterlassungsdelikts .....	143	744
a) Der Entschluß .....	143	744
b) Das unmittelbare Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung .....	145	745
c) Der untaugliche Versuch .....	151	748
2. Der Rücktritt vom Versuch .....	152	749
VIII. Zur Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme beim Unterlassungsdelikt .....	155	751

### § 19 Das fahrlässige Unterlassungsdelikt

I. Abgrenzung von Tun und Unterlassen .....	1	752
II. Typische Fälle .....	2	753
III. Der Tatbestand .....	3	753
1. Erfolgeintritt, Nichtvornahme der Rettungshandlung, „Quasikausalität“ und Garantstellung .....	3	753
2. Sorgfaltspflichtverletzung .....	4	754
3. Objektive Zurechnung .....	4a	754

## 6. Abschnitt: Täterschaft und Teilnahme

### § 20 Täterschaft und Teilnahme

I. Überblick über die Grundformen der Beteiligung .....	1	757
II. Die Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme .....	11	761
1. Tatbestandsspezifische Abgrenzung .....	12	761
2. Die Abgrenzung bei den Allgemeindelikten .....	17	763
III. Erscheinungsformen der Täterschaft .....	36	770
1. Der unmittelbare Täter i. S. des § 25 I Alt. 1 .....	36	770
2. Der mittelbare Täter i. S. des § 25 I Alt. 2 .....	38	772
a) Allgemeine Kennzeichnung .....	38	772
b) Konstellationen der mittelbaren Täterschaft .....	46	775
aa) Das tätbestandslos handelnde Werkzeug .....	46	775
bb) Das unvorsätzlich handelnde Werkzeug .....	52	779
cc) Das absichtslos/qualifikationslos dolose Werkzeug .....	54	781
dd) Das rechtmäßig handelnde Werkzeug .....	57	784

	Rn.	Seite
ee) Schuldlos oder entschuldigt handelnde Werkzeuge .....	61	786
ff) Tatmittler ohne „Defekte“: der „Täter hinter dem Täter“ .....	72	789
c) Irrtum des Tatveranlassers über die eigene Beteiligungsform .....	82	796
d) Versuchsbeginn bei mittelbarer Täterschaft .....	90	800
3. Die „Mittäter“ i. S. des § 25 II .....	98	803
a) Allgemeine Kennzeichnung .....	98	803
b) Die Voraussetzungen der Mittäterschaft .....	103	805
aa) Der gemeinschaftliche Entschluß .....	104	806
bb) Die gemeinschaftliche Tatbegehung .....	107	808
cc) Fahrlässige Mittäterschaft .....	116 a	814
c) Exzeß und Irrtum eines Mittäters .....	117	816
aa) Der „absichtliche“ Exzeß eines Mittäters .....	117	816
bb) Error in persona des Mittäters: „fahrlässiger Exzeß“? .....	119	818
d) Zeitliche Grenzen der Mittäterschaft .....	123	819
aa) Versuchsbeginn .....	123	819
bb) Sukzessive Mittäterschaft .....	126	822
IV. Wesen, Strafgrund und Akzessorietät der Teilnahme ...	130	825
1. Wesen und Strafgrund der Teilnahme .....	130	825
2. Die Akzessorietät der Teilnahme .....	134	827
a) Rechtsstaatliche Bedeutung und Sinn der Akzessorietät .....	134	827
b) Die sog. limitierte Akzessorietät .....	135	827
c) Lockerungen der Akzessorietät .....	147	833
aa) Die besonderen persönlichen Merkmale bei § 28 .....	148	833
bb) Die besonderen persönlichen Merkmale bei § 14 .....	165 a	840
V. Anstiftung .....	166	843
1. Allgemeine Kennzeichnung und Einordnung der Anstiftung .....	166	843
2. Die objektiven Voraussetzungen der Anstiftung .....	169	844
a) Das Bestimmen i. S. des § 26 .....	169	844
b) Kein Bestimmen des zur Tat entschlossenen Täters .....	177	848
c) Das Bestimmen zu einer Entschlußänderung .....	180	849
d) Konkretisierung von Tat und Täter .....	188	852
e) Sonderfälle der Anstiftung .....	193	854
3. Die subjektiven Voraussetzungen der Anstiftung .....	195	855
a) Der „doppelte“ Anstiftérvorsatz .....	195	855

	Rn.	Seite
b) Der agent provocateur .....	201	856
c) Auswirkungen des error in persona des Täters auf den Anstifter .....	206	859
VI. Beihilfe .....	211	861
1. Allgemeine Kennzeichnung und Einordnung der Beihilfe .....	211	861
2. Die objektiven Voraussetzungen der Beihilfe .....	214	862
a) Das Hilfeleisten i. S. des § 27 I .....	214	862
b) Die Mittel der Beihilfe .....	223	869
c) Beihilfe durch Unterlassen .....	229	871
d) Der Zeitpunkt des Hilfeleistens .....	232	874
3. Die subjektiven Voraussetzungen der Beihilfe .....	241	877
VII. Vorstufen der Beteiligung und Rücktritt der „Beteiligten“ .....	243	879
1. Vorstufen der Beteiligung gemäß § 30 .....	243	879
2. Rücktritt des „Beteiligten“ gem. § 31 und Beteiligtenrücktritt gem. § 24 II .....	255	886
VIII. Täterschaft und Teilnahme bei garantenpflichtwidrigem Unterlassen .....	266	893
1. Mittelbare Täterschaft .....	267	893
2. Mittäterschaft .....	268	894
3. Anstiftung .....	271	895
4. Beihilfe .....	272	895
5. Akzessorietät der Teilnahme .....	273	896

## 7. Abschnitt: Konkurrenzen

### § 21 Konkurrenzen

A. Grundwissen .....	1	897
I. Handlungseinheit – Tateinheit .....	6	898
1. Handlungseinheit .....	6	898
a) Natürliche Handlung bzw. Handlung im natürlichen Sinn .....	7	898
b) Natürliche Handlungseinheit .....	10	900
c) Rechtliche Handlungseinheit .....	21	905
aa) Die tatbestandliche Handlungseinheit .....	22	905
bb) Fortgesetzte Tat .....	26	908
cc) Handlungseinheit bei partieller Handlungsidentität .....	33	910
2. Handlungseinheit und Tateinheit .....	43	915
II. Handlungsmehrheit – Tatmehrheit .....	49	917
1. Handlungsmehrheit .....	49	917
2. Handlungsmehrheit und Tatmehrheit .....	50	917

	Rn.	Seite
III. Gesetzeskonkurrenz bzw. Gesetzeseinheit .....	51	917
1. Spezialität .....	52	917
2. Subsidiarität .....	53	918
3. Konsumtion .....	60	921
Exkurs: Wahlfeststellungen .....	68	925
B. Hinweise zur Fallbearbeitung .....	69	927
I. Das gedankliche Vorgehen bei der Prüfung der Kon- kurrenzen .....	72	928
II. Die Darstellung der Konkurrenzen in der strafrechtli- chen Fallbearbeitung .....	75	929
1. Der richtige Standort .....	75	929
2. Vorwegbehandlung der Gesetzeskonkurrenz .....	79	931
3. Darstellungsstil der Konkurrenzprüfung .....	83	932
<b>Sachverzeichnis</b> .....		935